

Startschuss für Kunstrasen-Projekt

Der Bau des ersten künstlichen Spielfelds im Landkreis Kronach hat begonnen. Das Vorhaben ist in mehrfacher Hinsicht „grün“ – und bringt den Stockheimern viel Lob.

Von Gerd Fleischmann und Karl-Heinz Hofmann

Stockheim – Aktuell steht das Thema „Kunstrasenplatz“ beim über 300 Mitglieder zählenden 1. FC Stockheim ganz oben auf der Tagesordnung. Vorstand, Ausschuss- und Ehrenmitglieder haben die Realisierung einstimmig befürwortet (die NP berichtete). Damit wurde grünes Licht für das außergewöhnliche Vorhaben gegeben. Rund 900 000 Euro wird das Projekt kosten, das neben einem Kunstrasenplatz auch Umkleidekabinen einschließlich Duschen und Toiletten vorsieht.

Mittlerweile liegen alle Förderbescheide vor. Am Freitag erfolgte der offizielle Spatenstich. Voraussichtlich im Sommer 2020 kann auf dem 92 Meter langen und 64 Meter breiten künstlichen Grün gekickt werden – und zwar nicht nur bei Tag, sondern auch in den Abendstunden, denn vier LED-Flutlichtmasten sorgen für eine optimale Ausleuchtung des Spielfelds. Neu ist vor allem, dass auch der Umweltschutz berücksichtigt worden ist. Das mittlerweile umstrittene Gummigranulat findet in Stockheim keine Verwendung. Die FC-Verantwortlichen setzen auf das wesentlich teurere Granulat aus Kork – und zwar der Umwelt zuliebe.

Von einem Kunstrasenplatz haben schon viele Vereine geträumt. Doch ein solches Vorhaben konnte bis dato der hohen Kosten wegen nicht verwirklicht werden. Die Realisierung in der ehemaligen Bergwerks-Gemeinde ist für den Landkreis Kronach absolutes Neuland. Schließlich kann man auch im Winter trainieren und spielen. Mittlerweile sind für eine zukünftige Nutzung in Stockheim über 40 Absichtserklärungen von Vereinen, Schulen und Sozial-einrichtungen eingegangen. Diese breite Mehrfachnutzung ist Voraussetzung dafür, dass hohe Fördermittel der EU abgerufen werden können.

Der Stockheimer Fußballclub – 1922 aus der Taufe gehoben – hat nach zweijähriger Planungszeit, die Initiative ergriffen und nach intensiver Diskussion Fakten gesetzt. In ihrer langen Geschichte haben die „Bergleute“ es immer wieder geschafft, mit vereinten Kräften größere Projekte zu realisieren. Die Notwendigkeit ist deutlich gegeben, denn der FC Stockheim betreut gemeinsam mit dem SV Friesen in der



Im Nordbereich des Maxschacht-Sportplatzes werden Container, ausgestattet mit Duschen und WC-Anlagen, installiert.

Foto: Gerd Fleischmann



Beim Spatenstich (von links): Vorstandsmitglied Andreas Scherbel, Bürgermeister Rainer Detsch, Susanne Fallner vom Regionalmanagement, Michael Hofmann vom AELF, Klaus-Jürgen Scherr und Daniela Krüger von der Sparkasse sowie Vorstandsmitglied Michael Hanke.

Foto: Karl-Heinz Hofmann

JFG Grün-Weiß Frankenwald zwölf Nachwuchsmannschaften mit 170 Kindern. Außerdem nehmen am Spielbetrieb zwei Seniorenmannschaften des 1. FC Stockheim teil. Hauptplatz und Trainingsplatz sind durch diesen Andrang überfordert. Dadurch ist ein leistungsförderndes Training kaum möglich, sind sich die Verantwortlichen einig. Aufgrund der unterschiedlichen Witterungsbedingungen ergeben sich zusätzliche Vorteile für die Kicker. Das Projektteam mit Daniel Weißerth, René Schubart, Robert Pötzing, Andreas Scherbel, Stefan Förtsch, Reiner Wachter und Sven Scherbel hat sich

mächtig ins Zeug gelegt, um eine Realisierung voranzutreiben. Zunächst war geplant, nördlich des neuen Sportplatzes den Kunstrasenplatz anzulegen, was natürlich eine optimale Lösung für den Spielbetrieb gewesen wäre. Schließlich hätten dann drei Spielfelder zur Verfügung gestanden. Allerdings protestierten einige Anlieger vehement gegen dieses Vorhaben. Ihr Argument lautete „Ruhestörung“.

Auf der Suche nach einer Alternative entschloss sich das Projektteam, den alten Maxschacht mit einem Kunstrasenplatz zu versehen. Allerdings muss der Humus für das vor ei-

nigen Jahren für 35 000 Euro angelegte Kleinspielfeld wieder abgetragen werden. Aktuell stehen hohe Fördermittel für Kunstrasenplätze zur Verfügung. Gelder kommen vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raums, vom Landkreis Kronach, von der Sparkassenstiftung sowie von der Gemeinde Stockheim.

Bürgermeister Rainer Detsch ist sich sicher, dass der Traditionsclub diese große Aufgabe bewältigen werde. Schließlich sei der Idealismus der „Bergleute“ legendär. Andreas Scherbel sieht in der Verwirklichung eine große Chance für den FC Stockheim, für die Gemeinde und schließlich für den Landkreis Kronach. Außerdem bestehe bei diesem „Alleinstellungsmerkmal“ die Möglichkeit, durch Vermietung des Platzes an andere Vereine weitere Geldquellen anzuzapfen. Vorstandsmitglied René Schubart: „Ich bin zuversichtlich, dass wir das Vorhaben stemmen werden.“ Vor allem sei der Kunstrasenplatz eine Bereicherung für den Landkreis Kronach, für Vereine und Schulen. Schließlich werde die Realisierung einen Motivationsschub in der Fußballszene auslösen.

Für das Projektteam des 1. FC Stockheim sprach im Rahmen des

Spatenstichs Daniel Weißerth Dank an alle helfenden Hände aus, die zur Vorarbeit und Planung einen Beitrag geleistet hätten. Namentlich erwähnte er Bürgermeister Rainer Detsch, Susanne Fallner und Willi Fehn vom Regionalmanagement am Landratsamt Kronach, den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Kulmbach-Kronach, Klaus-Jürgen Scherr, Sandra Wolf vom Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken und Michael Hofmann als Leader-Koordinator vom AELF Münchenberg.

Respekt und Anerkennung für dieses Projekt zollten auch Leader-Koordinator Michael Hofmann vom AELF Münchenberg und Klaus-Jürgen Scherr von der Sparkasse Kulmbach-Kronach.

Rasen ist käuflich

Um den Unterhalt des Platzes finanzieren zu können, hat sich der 1. FC Stockheim ein besonderes Spendenmodell einfallen lassen. Auf seiner Homepage kunstrasen.fc-stockheim.de bietet der Fußballclub Parzellen des Platzes zum Kauf an. Aktuell liegt die Spendensumme bei mittlerweile 7200 Euro, Tendenz steigend, so Vorstandsmitglied Andreas Scherbel voller Optimismus.

„Die Welt hat nichts gelernt“

Kronach – Der Aktionskreis der Kronacher Synagoge erinnerte in einem kurzen Gedenken an die Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938. Im Anschluss führte ein Schweigemarsch, erleuchtet von Kerzen, von der Alten Synagoge zum Marienplatz. Dort erinnerte man sich im Stillen an die Opfer von Halle und der jüdischen Synagoge.

Programmchefin und 2. Vorsitzende Gisela Zaich begrüßte die zahlreichen Gäste mit wenigen Worten. Sie sprach vom Gedenken, das aus dem Herzen käme, aber auch von Hoffnung. Pastoralreferentin Birgitta Stauer hingegen zeigte sich entsetzt darüber, dass man „im Jahr 2019 Synagogen wieder absperren muss. Die Welt hat nichts gelernt“, meinte sie enttäuscht. Unwissenheit, Angst und Sorgen hätten zu einer neuen „Rechten“ geführt, die nun alles neu definiere. „Nach sechs Millionen Toten müssten wir es doch besser wissen.“ Heraus käme man aus diesem Gewaltkarussell nur, indem man wachsam bleibe und auf Gott vertraue. „Und wir dürfen nicht die Geduld verlieren. Dazu brauchen wir Mut und Kraft.“

Begeistert von den vielen Teilnehmern war Vorsitzende Odette Eisen-träger-Sarter. „Ich freue mich, dass so viele zusammenstehen gegen rechts und gegen rechte Gewalt.“ Der anschließende Schweigemarsch endete im Gedenken an die Opfer. ml

Urnenwände werden Thema im Rat

Wilhelmsthal – Am Donnerstag, 14. November, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung des Wilhelmsthaler Gemeinderats statt. Das teilt die Verwaltung mit. Das Gremium befasst sich demnach unter anderem mit der Errichtung von Urnenwänden auf den Friedhöfen Wilhelmsthal und Steinberg. Auch die Besichtigung der Feuerwehren Effelter und Steinberg durch die Kreisbrandinspektion wird Thema sein, ebenso der Schülerförderungsvertrag mit der Firma Buckreus Touristik GmbH für das Schuljahr 2019/2020. Neben diversen Bauanträgen steht außerdem der Ausbau der Hesselbacher Straße in Wilhelmsthal auf der Tagesordnung. Zudem wird die Gewährung einer Stabilisierungshilfe im Gremium besprochen werden. Im Anschluss findet eine nicht-öffentliche Sitzung statt.

vhs-Termine

Wie Kinder Drahtsterne basteln

Steinbach am Wald – Die Volkshochschule Kronach bietet mit Mandy Pörner den Kurs „Drahtsterne – Bastelkurs für Kinder“ an. Ein Drahtgerippe (Sternenform) wird mit Perlen aller Art, Farben und Formen befüllt. Der Kurs ist eine Anregung, um weitere, eigene Formen zu verwirklichen. Der Kurs findet am Freitag, 22. November, von 16 bis 18 Uhr im Freizeitzentrum Steinbach am Wald statt.

Adventskränze müssen nicht langweilig sein

Kronach – Die Volkshochschule Kronach bietet mit Anita Dorsch den Kurs „Mein Adventskranz“ an und zeigt den Kindern, wie sie einen modernen, flippigen Kranz oder ein Gesteck basteln, verziert mit Deko und Kerzen. Der Kurs findet am Mittwoch, 20. November, von 16 bis 18 Uhr, im Blumen Dorsch Kronach statt.

Stimmungsvoll in die Adventszeit

Stockheim – Die Volkshochschule Kronach bietet mit Ursula Schirmer den Kurs „Stimmungsvolle Adventskränze“ an. Der Kurs findet am Donnerstag, 21. November, von 16 bis 18 Uhr im Getränke Hofmann Stockheim statt.

Die Anmeldung erfolgt jeweils über die vhs Kronach, Telefon 092 61/6 06 00 oder per Internet: www.vhs-kronach.de.

Fabian und Carolina besteigen den Narren-Thron

Gehülz hat sein neues Prinzenpaar: Am Samstag wurde mit Glanz und Gloria die Faschingszeit eingeläutet.

Von Heike Schüleln

Gehülz – Seine Tollität, Prinz Fabian I., und ihre Lieblichkeit, Prinzessin Carolina I.: So heißen die neuen Majestäten, die in der Jubiläumssession – vor 33 Jahren gab es in Gehülz erstmals „richtige“ Büttensabende – im Bergdorf das Zepter schwingen. Am Samstagabend wurden die Regenten beim Faschingauftritt mit großem Faschingstanz im Saale Messelberger der Öffentlichkeit präsentiert.

Bis zuletzt herrschte über das neue Prinzenpaar größte Geheimhaltung. Als Prinzessin Carolina I. – angeführt von der Prinzengarde – in den Saal einzog, wurde das Rätsel entwirrt. Ihr hoheitlicher Prinz, der sich bis dato noch im „7er Rat“ befand, warf sich sogleich in Schale und – nach etwas Wartezeit – präsentierten sich die neuen Regenten ihren begeisterten Untertanen.

Vertreten werden diese in der Jubiläumssession durch seine Tollität, Fabian der I., der als Industriemeister

die Jahrzehnte lang ersehnte Fußballverschmelzung dirigierende linksfüßige Zaubermaus. Bei Sonnenaufgang seine tief schlafende Amore mit sinnlichen Düften von Armani bis Versace aus den Träumen entführendes Happy Hippo. Getreu dem Leitsatz „Fleisch ist mein Gemüse“ mit in den Bann ziehender verbaler Spontanität ausgestattet im Sommer dunkelweiß gebräunter Schattenfuchs. Mit güldenem Haar der Raschpichl-Dynastie emporgestiegenes Präsidenten-Lieblingspatenkind. Zu Tschibos Feiner Milde und erlesenen Backwaren den Bundesliga-Samstag mit Gletscher Brise gewürztes Bier-Nusch-Göschla. Zur Seite steht ihm ihre Lieblichkeit, Principessa Carolina I., die im weltbekannten Ristorante „Da Franco“ kulinarische Gaumenfreuden zelebrierende Küchenwunsch-Erfüllerin. Mit verschmiertem Schokomund in den Mitternachtsstunden ihren nach Schlaf ringenden Prinzen mit Schminkvideos nervenraubende Nachteule. Am frühen Morgen mit äußerster Vorsicht zu genießendes von Cannelloni bis Spaghetti dem Pasta-Paradies verfallener Trepperrou-Wisch-Wirbelkind. Abstammend aus dem Wurzeln des feurigen Siziliens mit Grappa vom Papa zu lateinamerikanischen Klängen durchdrehendes Vulkan-Ausbruchs-Szenario.



Das neue Prinzenpaar Fabian I. und Carolina I.

Foto: Heike Schüleln

Mit polarisierenden Panoramablick zur Festung beim Rauschen der Haßlach in der märchenhaften Wassergasse volle Pülle charmant-chaotisch auslebende GRANDE AMORE.

Das charismatische neue Prinzenpaar trat in die Fußstapfen von Prinzessin Tanja II. und Thomas I., die voller Wehmut „Auf Wiedersehen“ sagten. Mit der Übergabe der Insignien wurde das neue Prinzenpaar in sein ruhmreiches Amt eingeführt. „Wir wollen Danke unseren Vorgängern sagen; Zepter, Krone und Um-

hang voller Ehre tragen“, bekundete der Jubiläum-Prinz in seinen Begrüßungsworten, während seine Prinzessin sogleich auf ihr südländisches Temperament verwies und ihre Untertanen auf lange Nächte vorbereitete: „Mit Glanz und Glitzer, so muss es sein, feiere ich mit den Garden tief in die Nacht hinein.“

Als erste Amtshandlung durften sie ihren Vorgängern den Jubiläumssorden überreichen. Zudem hatten sie schöne Geschenke dabei. Den trinkfreudigen „7er-Rat“ bedachten

sie mit in Orden integrierten Flaschenöffnern in den Vereinsfarben. Alle liebevollsten Tanzmariechen der vier Garden wurden mit praktischen einheitlichen Turnbeuteln mit dem Aufdruck ihrer Namen sowie TVE Gehülz bedacht, worin sie nun ihre ganzen Utensilien verstauen können.

Apropos Garden: Natürlich zeigten an dem Abend die Garden – von den kleinsten der Mini-Pförfel-Garde und Pförfel-Garde über die „7er-Rats-Garde“ bis hin zur Prinzengarde – ihre neuesten Tänze und sorgen damit für mächtig Stimmung. Voller Stolz präsentierten dabei die Mini-Pförfel sowie die „7er-Rats“-Gardistinnen ihre neuen Kostüme. Belohnt wurden sie alle verdienstermaßen mit riesigem Applaus.

Mit seinem bemerkenswerten Plauderament führte der Präsident auch durch den offiziellen Teil des Faschingauftritts. Dabei freute er sich sehr, dass die lange Zeit des Wartens nunmehr endlich ein Ende hat und in Gehülz wieder Narrenzeit angesagt ist. weitere Bilder unter www.np-coburg.de

Drei Büttensabende

Die drei Büttensabende werden am 11., 17. und 18. Januar, jeweils um 19 Uhr, beginnen.